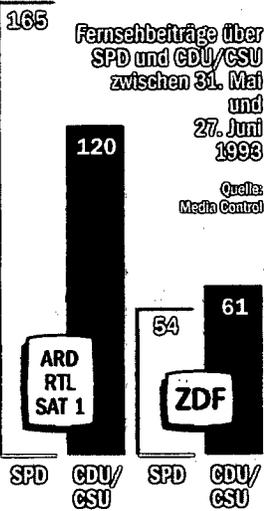


# MEDIEN

**Mauer auf CD:** Der Bau der Berliner Mauer 1961 läßt sich nun auch am Heimrechner nachvollziehen: „Seven Days in August“ (für Apple-PC; Panda Soft, Berlin; 182 Mark), eine mit Bildern und Originaltönen vollgepackte Compact Disc (CD-Rom) der US-Verlage Time/Warner New Media, präsentiert Vopofotos, Kennedy-Reden und Augenzeugenberichte. 4000 historische Einzelbilder lassen sich am PC-Monitor abrufen, eine Multimedia-Datenflut, vor der bereits die CD-Lektoren kapitulierten: So wird beispielsweise ein Bildausschnitt des Ost-Berliner Alexanderplatzes als „Kurfürstendamm“ dargestellt.

**Schwarzer Kanal:** Egal, wie aufregend die SPD ist – das ZDF läßt häufiger Unionspolitiker auftreten:



Selbst im Juni, als die Sozialdemokraten nach spannendem Wahlkampf einen neuen Vorsitzenden kürten, brachten die Mainzeilmännchen mehr CDU-Politiker auf den Bildschirm als SPD-Leute. Alle anderen großen Sender – auch die Springer-Kirch-Anstalt Sat 1 – ließen mehr SPD-Größen zu Wort kommen.

23.40 – 1.50 Uhr Kabelkanal

## Die Zauberflöte

Ingmar Bergmans berühmte und gelegentlich mißverständliche Fernsehversion (Schweden 1975) der populären Mozart-Oper verlegt die Handlung auf eine Theaterbühne und zeigt schon während der Ouvertüre die Zentren des dramatischen Geschehens: Gesichter. Die Kamera schaut auf Zuschauer aller Altersstufen und Rassen und signalisiert damit, daß die schöne Kindlichkeit des Werkes der Nenner ist, der die Menschen verbrüdet – wenn auch nur für die Dauer der Vorführung.

## DONNERSTAG

20.00 – 21.30 Uhr Hessen III

### Bis zum letzten Mann

... kämpfen die Soldaten in John Fords berühmtem Western (USA 1948) gegen die Indianer. Der ehrgeizige neue Kommandant (Henry Fonda) des „Fort Apache“ (Originaltitel) hat es so befohlen: Niemand mag da widersprechen, selbst Captain Kirby York (John Wayne) nicht, obwohl alle wissen, daß es in einem blutigen Massaker enden wird: Ford fand das in Ordnung: „Er war der Kommandant, und was er sagt, wird getan; ob sie zustimmen oder nicht, es gilt dennoch.“ Da geht es auf dem Schlachtfeld kaum anders zu als bei den Dreharbeiten für einen Film.

20.15 – 21.00 Uhr West III

### Ausgebrannt – Protest in der Krise

Gründe gibt es derzeit genug, auf die Straße zu gehen. Doch die Protestaktionen gegen den Krieg in Jugoslawien, gegen rechte Brandstifter und Rassismus verlaufen meist kläglich. Seit der Wende haben sich aufrechte Mahner rar gemacht. Haben die Intellektuellen versagt? Der Film dokumentiert die Geschichte des politischen Protests in der Bundesrepublik, Demonstranten aus drei Generationen schätzen die Gegenwart ein.



Jacob-Darsteller Robbins

22.15 – 0.15 Uhr RTL

### Jacob's Ladder – In der Gewalt des Jenseits

Seit er als Soldat in Vietnam war, will der ehemalige Philosophiestudent Jacob Singer (Tim Robbins) nicht mehr nachdenken und arbeitet als Briefträger in New York. Der Vergangenheit kann er dennoch nicht entinnen: Immer wieder wird er von grauenhaften Visionen überfallen, Zeitabläufe geraten durcheinander, sein Leben wird zu einer Geisterbahnfahrt, aus der es kein Entkommen zu geben scheint. Adrian Lyne inszenierte diesen Horrortrip (USA 1990) nach einem Drehbuch von Bruce Joel Rubin und irritierte damit einige Kritiker. Die hatten dem ehemaligen Werbefilmer und „9 1/2 Wochen“-Regisseur einen solch tiefgründigen Diskurs über den Moment des Todes nicht zugebraut.

23.15 – 24.00 Uhr Vox

### liebe sünde

Wenn sie bei öffentlichen PR-Aktionen an Po und Busen begrabscht werde, sei das schon unangenehm. Aber sonst habe sie sich bei ihrer Arbeit nie geschämt oder beschmutzt gefühlt, berichtet die populäre Pornodarstellerin Dolly Buster im Gespräch mit Matthias Frings. Scham- und respektlos wird es auch in den folgenden Wochen zugehen, wenn „liebe sünde“ Sommerpause macht: Als Urlaubsvertretung tritt die

derzeit beste Talkmasterin auf: Der Australier Dame Edna.

23.30 – 0.55 Uhr ZDF

### Wilde Erdbeeren

Eine Auszeichnung durch die Universität, an der er einst promoviert wurde, soll das Leben des 78jährigen Medizinprofessors Isak Borg (Victor Sjöström) krönen. Die Reise dorthin wird für ihn jedoch zugleich zu einem Trip in seine Vergangenheit und sein Seelenleben, den Regisseur Ingmar Bergman in diesem frühen Meisterwerk (Schweden 1957) als virtuose Verschränkung realistischer und surrealer Passagen darstellt. In aller Deutlichkeit erkennt Borg seinen menschenfeindlichen, selbstsüchtigen Charakter. Erst nahe der Schwelle des Todes gelingt es ihm, den emotionalen Panzer aufzusprengen. Nicht nur dieses optimistischen Endes wegen halten viele Cineasten den Film für einen der schönsten, der je gedreht wurde.

23.35 – 0.05 Uhr ORF

### Glasklar und digital

Bis zum Jahr 2000, schätzen Experten, wird sich im Bereich der Telekommunikation mehr verändern als in den letzten hundert Jahren. Uwe Höpfner erklärt in 30 Minuten nicht nur die Funktionsweise der neuen Techniken, sondern auch, wie sie Wirtschaft, Wissenschaft und Privatleben verändern werden.